

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100





Swakopmund und die Wüste Namib

*Der Feind drang von Swakopmund aber nicht nur in der Richtung auf Windhuk vor, sondern gleichzeitig auch längs der Otawi-Bahn nach Nordosten. Bald nach Mitte April stand er bereits bei Treckkoppje. Major Ritter griff ihn hier am 26. April an, stieß jedoch auf so hartnäckigen Widerstand, daß er das Gefecht abbrechen und in nordöstlicher Richtung zurückgehen mußte. Am 13. Mai zog Botha in die Landeshauptstadt Windhuk als Sieger ein.*

#### **Bericht des Leutnants a. D. Bertelsmann der 9. Kompagnie.**

Die Monate März und April 1915 fanden die Abteilung des Majors Vauszus in starker Rückbewegung, bis sich dieselbe im April in und um Karibib zusammengezogen hatte. Die 9. Kompagnie unter Hauptmann Berlin lag vorgeschoben in Neithoes, etwa 12 Kilometer von Karibib entfernt, und sandte von dort Patrouillen in südlicher Richtung.

Am 22. April bekam die Kompagnie den Befehl, nach Stingbank zu marschieren, um sich dort bei der Abteilung des Majors Ritter zu melden zwecks Teilnahme an einem beabsichtigten Angriff auf die Bahnlinie Swakopmund—Treckkoppje. Die 9. Kompagnie rückte am 23. April ab, lagerte am 24. April bei Kilometer 159 der Bahnlinie, wo einzelne Kompagnien und eine Batterie zur Seitendeckung lagen. Am 25. April traf die Kompagnie in Stingbank ein und rückte mit dem dort liegenden Hauptteil der Abteilung Ritter in der Nacht vom 25. zum 26. April nach Treckkoppje ab.

Der dort an der Bahnstrecke bauende und in großer Stärke liegende Feind wurde nach kurzer Artillerietätigkeit um 6.30 Uhr vormittags angegriffen; in mehreren Sprüngen arbeitete sich die 9. Kompagnie gemeinsam mit den anderen Kompagnien über das völlig ungedeckte Schussfeld bis auf etwa 200 Meter an den Bahndamm heran, stark unter Feuer genommen von dem in günstiger Stellung liegenden Gegner und den auf der Bahnstrecke hin und her fahrenden Panzermaschinengewehren.

Trotzdem sich die Maschinengewehrkompanie unter Hauptmann v. Watter noch in unsere Stellung hineinschob und der Gegner gemeinsam lebhaft beschossen wurde, mußte das Gefecht, da der Feind große Verstärkung vom Rhangebirge her bekam, abgebrochen werden. Hauptmann v. Watter und mein Zug lagen als die letzten im Feuer, traten etwa 10.45 Uhr vormittags einzeln zurückgehend den Rückzug an. Jetzt bekam Hauptmann v. Watter den tödlichen Schuß. Wir mußten ihn zurücklassen, während wir den Oberleutnant Schumann der 9. Kompagnie, der wenige Meter von mir verwundet wurde, noch zurückführen und im Lazarettwagen mitnehmen konnten. Das Abbrechen des Gefechts und das Sammeln der Truppe erfolgte hinter den der Bahnstrecke vorgelagerten Bergen in tadelloser Ordnung, wie überhaupt das Verhalten der Leute und ihr Vorgehen im Gefecht genau so war und vorzüglich erfolgte wie auf dem Exerzierplatz.